

DER TRAUM VON OLYMPIA

Text Bernhard
Schlütter

Werdohler Skitrainer André Hurlbrink arbeitet mit Jamaika Mike an Neuauflage von Cool Runnings. Ziel ist Sotchi 2014

„Hallo, ich bin Mike und ich will als Skifahrer zu den Olympischen Winterspielen. Kann mich hier jemand trainieren?“ Mit diesen Worten stellte sich Michael Williams an einem Tag Anfang des Jahres 2011 André Hurlbrink vor. Das Besondere: Mike ist Jamaikaner und hatte bis zu diesem Tag noch nie auf Ski gestanden. Diese Begegnung im Alpincenter Bottrop war die Geburtsstunde des Jamaika Ski Teams mit dem Werdohler André Hurlbrink als Headcoach. Gemeinsam streben Michael Williams und André Hurlbrink seitdem der Erfüllung des großen Athletentraums entgegen: die Teilnahme des „Jamaican Dream Chaser's“ Mike Williams an den alpinen Skiwettbewerben bei Olympia 2014 in Sotchi/Russland.

„Mike fuhr im Schneepflug die Piste in der Skihalle hinunter“, erzählt André, der von allen seinen Freunden nur „Moppy“ gerufen wird. „Er strahlte aber auch eine einzigartige Entschlossenheit, den ganz speziellen Spirit aus. Das hat mich davon überzeugt hat, dass er sein Ziel erreichen kann.“ Fortan trainierten Mike und André nach dessen täglicher Skilehrerarbeit zusammen in der Skihalle. „Für eine kleine Aufwandsentschädigung“, wie André lapidar sagt.

Auf der 640 Meter langen Piste in der Skihalle konnte er dem hoffnungsvollen Olympioniken natürlich nur die Grundlagen des Skifahrens vermitteln. Der staatlich geprüfte Skilehrer nutzte sein Netzwerk aus dem Studium und der Skilehrerausbildung, gewann Matthias „Matze“ Kraupe als Mitstreiter auf dem Weg nach Sotchi. Der Würzburger leitete eine Jugendtrainingsgruppe in Innsbruck. „Da boten sich für uns günstige Trainingsmöglichkeiten, denn ein Budget hatten wir eigentlich nicht. Die Kosten bezahlt Mike größtenteils aus eigener Tasche“, erklärt André. „Die Sponsorsuche ist schwierig. Derzeit suchen wir Unterstützer für die Reisekosten oder ein Auto.“

Trainer schnüren Rund-um-Paket

Michael Williams lebt heute mit seiner Familie in Frankfurt und ist als Marketing-Fachmann in der Modebranche selbstständig. Trotz der begrenzten finanziellen Mittel versuchen die beiden Trainer, für Mike ein Rund-um-Paket zu schnüren. Das Jamaika Ski Team wird komplettiert durch den Orthopäden Dr. Boris Büttner, den Physiotherapeuten Björn Reindl, die Mentaltrainerin Verena Schmidt-Völlmecke und den Servicemann Jörg Meurer.

„Wir ziehen das komplett professionell auf“, betont André. Sein Schützling ist voll des Lobes über seinen Trainer: „Was ich an Moppy mag, ist, dass er mit dem Herzen bei der Sache ist. Er respektiert, dass Skifahren nicht für jeden einfach ist“, beschreibt Mike seinen Coach. „Ich habe großen Respekt vor seiner Arbeit. Moppy ist mehr als nur mein Trainer, er ist ein sehr guter Freund.“

Karriere als Football-Profi

Professionelles Training ist für Mike kein Neuland. Der in Kanada aufgewachsene Jamaikaner spielte dort Eishockey und war erfolgreicher Leichtathlet im Team der University of Western Ontario. 1995 heuerte er als Football-Profi bei den St. Gallen Riders in der Schweiz an. 1996 wechselte er in die German Football League (GFL) zu den Hamburg Blue Devils. Als führender Offensivspieler feierte er mit den Devils zwei Europameister- und einen Deutschen Meistertitel. Bis 2008 dauerte Mikes Football-Karriere an. Noch mit 38 Jahren spielte er als Quarterback für Frankfurt Universe in der GFL 3. Liga. Jetzt ist er 44 Jahre alt und jagt seinem großen Traum nach: Sein Land Jamaika als Skifahrer bei Olympia zu repräsentieren. „Dreams are ageless – Träume sind unabhängig vom Alter“, lautet sein Motto und das Bobteam Jamaika, das als „Cool Runnings“ bei Olympia 1988 in Calgary für Furore sorgte, ist das Vorbild. Seinen Traum von Olympia, ihn hat er seinem Cousin Andrew und seiner besten Freundin Kris mitgeteilt. Sie bestärkten ihn darin, diesem Traum zu folgen. Beide starben jung. Auch zu ihrem Andenken verfolgt Mike unbeirrbar weiter seinem Traum. Der Weg nach Sotchi ist nicht nur glatt, er ist auch mühsam. Als blutiger Anfänger muss Mike alles rund um den Skisport lernen. Skischuhe anziehen, das richtige Anlegen der Rückenprotektoren, das Tragen der Ski... Das harte Training zieht Mike dank seines starken Willens klaglos durch. Wertvoll ist aber auch, dass André als Skilehrer viel Erfahrung mit Einsteigern hat, ebenso als Rennfahrer. Als Jugendlicher startete er für den Plettenberger Ski-Klub Oestertal, holte serienweise Westdeutsche Meistertitel im Slalom und Riesenslalom. Auch in anderen Sportarten war der Werdohler erfolgreich, spielte Fußball bei der FSV Werdohl, beim TuS Plettenberg (unter Trainer Irfan Buz in der Landesliga), SV Hohenlimburg und heute noch in der von Sportstudenten gegründeten 2. Mannschaft des BV Langendreer 07.

Als Handballer der HSV Werdohl schaffte er es ebenso in die Westfalenauswahl wie als Badmintonspieler des TuS Jahn Werdohl. Sport machte der 27-Jährige dann auch zu seinem Beruf. Er leitete eine Fußballschule auf Ibiza, arbeitete im Winter in der Skihalle, absolvierte parallel dazu die Ausbildung und Prüfung zum staatlich geprüften Skilehrer an der TU München als Zweitbesten seines Lehrgangs mit Bravour und studierte an der Uni Bochum Sportmanagement mit Bachelor-Abschluss. Andrés Ausbildung vom Praktikanten zum Skischulleiter wurde vom Deutschen Skilehrerverband (DSL) als Pilotprojekt „Traumjob“ begleitet.

3. März 2012, das erste FIS-Rennen in Jenner, diesmal mit eigener Ausrüstung. Mit jedem Trainingstag, den er dank Unterstützung zum Beispiel durch die Reiteralm und den WM-Ort 2013 Schladming in den Alpen absolvieren kann, wird er besser. Dank der Kontakte von André und Matze, aber nicht zuletzt auch seiner sympathischen Art darf Mike mit renommierten Skiteams trainieren, profitiert vom Können eines Hansi Knauss, Klaus Kröll, Ted Ligety, einer Viktoria Rebensburg und Mikaela Shiffrin.

Das bis dahin größte Ereignis in Mikes sportlicher Karriere steht im Februar 2013 an. Er vertritt die Farben Ja-



Nach gerade mal 75 Tagen auf Ski fährt Mike „die 1,96 Meter lange Rennlatte komplett auf der Kante“, stellt André mit einer gehörigen Portion Trainerstolz fest. Slalom und Riesenslalom sind die Disziplinen, in denen er sich für Olympia fit macht. Sein erstes Ski-Rennen bestreitet Jamaika Mike, wie er bald in der Szene genannt wird, am 5. März 2011 in Bischofswiesen. „In geliebter Rennhose und Jacke und mit einem Helm, der nicht richtig passte“, blickt Mike zurück. Ein Jahr später, am

maikas bei der Ski-WM in Schladming. Jamaika Mike ist einer der Lieblinge der Österreicher. TV-Reportagen im Vorfeld über den Exoten, der nach nicht mal 100 Tagen auf Ski im Slalom und Riesenslalom starten will, erreichen hohe Einschaltquoten. In einem der letzten Trainingsläufe passiert es: Mike unterläuft ein Innen-ski-Fehler; er stürzt und erleidet einen Kreuzbandriss. Der Traum von WM-Teilnahme und Olympia droht in Schmerz und Enttäuschung zu enden. >>



André Hurlbrink, Mike Williams und Matthias Knaup (von links) freuen sich riesig über die WM-Teilnahme in Schladming. Jetzt haben sie Olympia in Sotchi fest im Blick.

Erneut beweist Mike, dass er ein Kämpfer ist. „Ich werde starten“, steht für ihn fest. Hilfe erhält er durch Hartmut Semsch von der Firma Ortema. Er fertigt binnen kürzester Zeit eine maßgerechte Orthese für Mike an. Jamaica Mike startet bei der WM in Schladming im Slalom und Riesenslalom, wird nicht Letzter. „Das vielleicht größte Ereignis in meiner sportlichen Karriere. Das werde ich nie vergessen“, schwärmt Mike.

Es folgen Operation und Reha in Köln. „Dank Dr. Boris Büttner, den Spezialisten von Medicoreha und R2Com-Sport und meiner beiden Trainer Moppy und Matze bin ich jetzt wieder fit“, sagt Mike und steht im August das erste Mal wieder auf Ski. Seit Anfang Oktober absolviert

er regelmäßiges Renntraining auf dem Tuxer Gletscher in Österreich, ermöglicht durch das Sponsoring durch die Hohenhaus Tenne. Der jamaikanische Traumjäger nimmt wieder Fahrt auf Richtung Sotchi. Der Weg ist noch weit. Bei FIS-Rennen in ganz Europa muss Mike Punkte sammeln, um die Startberechtigung für Sotchi zu bekommen. „Mike darf nur 12 bis 15 Sekunden pro Lauf langsamer sein als ein Europacup-Fahrer, der wiederum nur ungefähr zwei Sekunden hinter Weltcup-Fahrern einzuschätzen ist“, verdeutlicht André die Anforderung, die für Mike eine riesige Herausforderung ist. Bis zum 19. Januar muss er die Punkte gesammelt haben, um bei Olympia (7. bis 23. Februar 2014) Jamaikas Farben



Ihr Anbieter von erstklassigen Nordmantannen und Blaufichten

Besondere Events: Unsere Hof-Aktionstage am 3. und 4. Adventswochenende in Plettenberg-Lettmecke. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Öffnungszeiten:

Plettenberg-Lettmecke,
Attendorner Str. 13c,
täglich 9-18 Uhr

Schalksmühle-Lauenscheidermühle
ab. 10. Dezember 9-18 Uhr.

Tel. 02391/7399 · info@tannen-teipel.de
Weitere Infos: www.tannen-teipel.de



repräsentieren zu dürfen.

Ein Highlight plant das Jamaika Ski Team für Anfang Januar. Im WM-Ort Schladming wird die erste Offene Jamaikanische Skimeisterschaft ausgetragen. „Wir wollen mit dieser Meisterschaft etwas für den Skisport tun und planen deshalb auch ein Charity-Rennen mit Prominenten, dessen Erlös an die Hilfsorganisation Right to play geht“, erklärt André, jetzt mal ganz der Sportmanager. Für Right to Play engagiert sich Mike auch mit weiteren Aktionen wie z.B. einer speziellen App. Zur Reggae-Party auf Ski werden der Präsident des jamaikanischen Skiverbands und vielleicht sogar der Staatspräsident erwartet. Dass sie ihrem Skirennfahrer dann auch zur Olympiateilnahme gratulieren können, das ist der große Traum von Mike Williams und André Hurlbrink. ■



Jamaica Mike beim Stangentraining. Er möchte in Sotchi im Slalom und Riesenslalom starten.

i Rennerfolge für Ski-Klub Oestertal gesammelt

André Hurlbrink wurde am 3. September 1986 in Werdohl geboren. Das Abitur machte er am Albert-Schweitzer-Gymnasium in Plettenberg.

Als Skirennfahrer war er beim Ski-Klub Oestertal aktiv – sehr erfolgreich mit etlichen Westdeutschen Meistertiteln. Fußball spielte er bei der FSV Werdohl und beim TuS Plettenberg, Handball bei der HSV Werdohl/Versetal und Badminton beim TuS Jahn Werdohl. In allen diesen Sportarten schaffte Moppy, wie er genannt wird, es bis zur Westfalenauswahl. Nach den Olympischen Winterspielen in Sotchi wird André voraussichtlich weiter Trainer von Mike Williams bleiben, allerdings „nicht mehr so intensiv“.

André Hurlbrink ist freiberuflich im Bereich Beratung/Consulting tätig. Daneben bildet er Skilehrer im Alpincenter Bottrop aus und leitet eine Reise-Skischule in Bochum.

„Ich möchte gerne meine Erfahrungen, die ich bei der Einsteigerschulung gemacht habe, an Skischulen weitergeben. Dazu werde ich voraussichtlich in die Berge ziehen“, sieht er seine Zukunft im Alpenraum. Über seine Eltern, die in Werdohl wohnen, bleibt der Kontakt zur Sauerländer Heimat erhalten.

 **PRANGE**
Gruppe

 Steuerberatung

 Rechtsberatung

 Wirtschaftsprüfung

 Unternehmensberatung

Jüttenstrasse 8 . 58840 Plettenberg
info@prange.org . www.prange.org